

POSTULAT von Hans-Jacob Heitz (FDP, Winterthur)

betreffend Privatisierung bzw. Ausgliederung der Informatik der
 kantonalen Verwaltung

Der Regierungsrat wird eingeladen, die Informatik der gesamten Verwaltung zu privatisieren bzw. als eigenständiges Profitcenter auszugliedern.

Hans-Jacob Heitz

Begründung:

1. So wie in der Privatwirtschaft nimmt heute auch in der öffentlichen Verwaltung die Informatik in allen Bereichen eine entscheidende Funktion wahr. Der Stellenwert der Informatik ist zu einem immer bedeutenderen Arbeitsbereich gewachsen. Informatik heisst daher grosse Investitionen, ausgesprochen rasche technische Neuerungen sowie anspruchsvolle Aus- und Weiterbildung.

Wer intensiv mit den Mitteln der Informatik arbeitet, schafft sich oft ein Fachwissen, das er andernorts gewinnbringend einsetzen und ertragreich verwerten kann. Dadurch findet ein ausserordentlicher return on invest einerseits sowie Synergieaustausch andererseits statt. Wer sich am Markt orientiert, erkennt die Neuigkeiten und Trends in der Informatik unverzüglich, d. h. so rechtzeitig, dass er sich danach ausrichten und seine Informatik entsprechend fortlaufend optimieren kann.

In der Privatwirtschaft wird daher - wie Beispiele in Schweizer Maschinenindustrie und Bankengewerbe aufzeigen - die Informatik immer häufiger aus dem Hauptunternehmen als selbständiges Profitcenter mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgegliedert.

2. Die Informatik der Staatsverwaltung des Kantons Bern ist mit grossem Erfolg privatisiert bzw. ausgegliedert worden; sie wird heute von der privaten "BEDAG Informatik AG" wahrgenommen. Die BEDAG stellt im Rahmen des gesetzlichen Leistungsauftrags zudem die Informatik von Universität Bern und Inselspital Bern sicher. Die BEDAG ist konsequent marktwirtschaftlich orientiert. Die Ausgliederung der Informatik im Kanton Bern (ehemals

Amt für Informatik und Bernische Datenverarbeitung) bewirkte bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein positives Umdenken, das den grossen Erfolg der BEDAG massgeblich mitbestimmt. Die BEDAG als privatrechtlich orientiertes Unternehmen gewährleistet denn auch eine bedürfnisgerechte Produktgestaltung, verbesserte Kostentransparenz sowie Produktivitätssteigerung.

Die BEDAG akquiriert auch Aufträge ausserhalb der öffentlichen Verwaltung sowie ausserhalb des Kantons Bern, ohne dass sie dadurch den gesetzlichen Leistungsauftrag in Frage stellen würde. So betreut die BEDAG bspw. im Kanton Zürich die Informatik des Bezirksspitals Affoltern am Albis.

Die BEDAG weist eine gesunde Bilanzstruktur aus. Bei einem Nettoumlaufvermögen von 17,3 Millionen Franken wird ein solider Anlagedeckungsgrad sowie ein cash-flow von 14,4 Millionen Franken ausgewiesen. Das Dotationskapital rentiert (nach Steuern) mit beachtlichen 7%.

3. Im Bericht und Antrag des Zürcher Regierungsrates an den Kantonsrat zum Postulat Nr. 2006 vom 12. November 1986 wird die Privatisierung der Informatik kurz gestreift, wobei damals gegenüber einer Privatisierung Vorbehalte vorgebracht wurden. Nun hat die BEDAG in der Zwischenzeit den Beweis erbracht, dass auch ein verwaltungsexterner Organisationsdienst sich über gute Kenntnis der Verwaltung und ihrer Zusammenhänge auszeichnen kann. Mit der Berner Lösung ist eine äusserst effiziente und kostengünstige Lösung gefunden worden, welche die vom Zürcher Regierungsrat damals befürchteten höheren Lohn- und Arbeitsplatzkosten sowie teuren Beratungshonorare aufwiegt. Schliesslich liefert die BEDAG den Beweis, dass auch der Problembereich des Datenschutzes und der Datensicherheit bei einer Privatisierung bzw. Ausgliederung gewährleistet werden kann.